

TESTBERICHT

Plattenspieler Fisher MT-6360

Fast könnte man meinen, die Hersteller von Plattenspielern hätten heute alle technischen Probleme fest im Griff. Denn wenn derzeit die Rede ist von solch technischem Gerät, so spricht man fast ausschließlich über den Bedienungskomfort, den ein Plattenspieler bietet, und nicht von seinen technischen Daten. Das Modell MT-6360 des fernöstlichen Herstellers Fisher folgt buchstäblich diesem Trend: Der vollautomatische Plattenspieler verfügt über eine komfortable Infrarot-Fernsteuerung und ist darüber hinaus „programmierbar“.

Eigenschaften und Bedienungsmöglichkeiten

Wie es sich für ein modernes Laufwerk gehört, ist der MT-6360 mit einem Direktantrieb ausgestattet. Um einen überdurchschnittlichen Bedienungskomfort anbieten zu können, entwickelte Fisher speziell für dieses Modell eine eigene Tonarm-

und Systemeinheit. Den Tonarm stellt ein statisch ausbalancierter, J-förmiger Arm mit fest montiertem, also nicht abnehmbarem Tonarmkopf dar. Folge dieser Konstruktion: Es lassen sich weder Auflagekraft, Antiskatingkraft noch Überhang einstellen. Alles ist so berechnet und ausgeführt, daß der Arm mit dem eingebauten System einwandfrei arbeitet. Im Tonabnehmersystem ist

eine Infrarot-Sensoreinrichtung integriert, die nichts anderes tut, als Leerrillen zu erkennen und zu zählen. Auf diese Weise ist eine Programmierung des Plattenspielers möglich. Sie bewirkt, daß man ganz nach Wunsch entweder das erste, zweite oder gar erst das sechzehnte Musikstück einer Plattenseite abspielen kann, je nachdem wie oft man die Starttaste hintereinander gedrückt hat.

Ebenso vermag diese Sensoreinrichtung zu erkennen, ob überhaupt eine Platte auf dem Plattenteller liegt. Ist dies nicht der Fall, so schwenkt der Tonarm über den Plattenteller, tastet ihn nach einer Platte ab und kehrt, ohne daß die Nadel aufsetzt, in die Ruhestellung zurück. Im Anzeigefeld wird Fehlbedienung gemeldet.

Das Anzeigefeld, an dem auch andere Tonarmfunktionen symbolisch dargestellt werden, befindet sich an der Vorderseite des Gerätes, wo es auch zu bedienen ist. Auf diesem Bedienungsfeld findet man außerdem den Netzschalter, zwei Knöpfe zur Drehzahlfeinregulierung getrennt für 33 und 45 Upm, den Drehzahl-Wahlschalter, eine Wiederholungstaste, die das mehrmalige Abspielen einer Plattenseite ermöglicht, eine Stroboskopanzeige zur Überprüfung der korrekten Plattentellerdrehzahl, die Lifttaste zum Abheben oder Absenken des Tonarms, die Stoptaste zur Beendigung des Abspielvorgangs und die Starttaste, deren Funktion bereits beschrieben wurde. Der Fisher MT-6360 läßt sich über eine drahtlose Fernbedienung betreiben. Zum Plattenspieler gehört ein Fernsteuerelement mit drei Tasten, die die Lift-, Stop- und Startfunktion auslösen können. Dieser Handsteuerelement wandelt den entsprechenden Befehl in Infrarotlichtimpulse um und sendet sie dem

Lichtsensordetektor auf der Vorderseite des Gerätes. Man sollte daher den MT-6360 nicht an einem Platz aufstellen, der direkter Sonnenbestrahlung ausgesetzt ist. Der MT-6360 wird mit einem magnetischen Tonabnehmersystem mit konischer Nadel geliefert.

Bewertung

Das Laufwerk hinterließ einen recht ordentlichen Eindruck. Die Gleichlaufschwankungen sind so gering wie bei einem Spitzenlaufwerk. Die gemessenen Rumpelabstände liegen in einem guten Bereich, wobei die unbewertete Messung (Rumpel-Fremdspannungsabstand) durch eine Brummstörung, die offensichtlich von der Regelung herrührt, begrenzt wird. Die einzelnen Komponenten dieser Störung liegen bei 32 Hz und 64 Hz, kommen also im unteren Hörbereich zur Wirkung. Der Rumpel-Fremdspannungsabstand liegt bei allen drei Messungen (mit der DIN-Platte, mit der Lackfolie und mit dem Meßkoppler) um die -51 dB, ein Wert der nicht schlecht ist.

Die Drehzahlfeinregulierung arbeitet in einem Bereich von -8,0 % bis +7,5 %. Dies ermöglicht einerseits, die Tonhöhe um mehr als eine halbe Oktave nach oben oder nach unten zu variieren, andererseits aber auch Problemen, die bei der Verwendung von mitlaufenden Plattenreinigungsgeräten entstehen könnten, wirksam zu begegnen. Beim Einsatz unseres Normbesens konnten wir eine Drehzahländerung von -0,45 % bis -0,25 % von der Außenrinne bis zur Innenrinne feststellen.

Wie bei der Beschreibung bereits erwähnt, bilden Tonarm und Tonabnehmersystem eine Einheit. Fremdsysteme können mit Einschränkungen eingesetzt

werden, da zum einen die Leerrillensensoreinrichtung fest im mitgelieferten System integriert ist, zum anderen weder Überhang noch Antiskating eingestellt werden können. Ein Austausch des gesamten Tonabnehmersystems ist daher eine Aufgabe des Herstellers. Bei der fest eingestellten Auflagekraft tastet das eingebaute Tonabnehmersystem sowohl tiefe (bis 80 µm-Amplituden) als auch hohe Frequenzen sehr sauber ab. Der Frequenzgang des Abtastsystems reicht von 7 Hz bis etwa 30 kHz, wobei er im Hörbereich nahezu linealglatt verläuft. Die Tiefenresonanz liegt sehr günstig bei 10 Hz, zeigt allerdings eine

des Differenzsignals deutet auf eine gute Symmetrie der Konstruktion der Signalwege im Systeminneren hin.

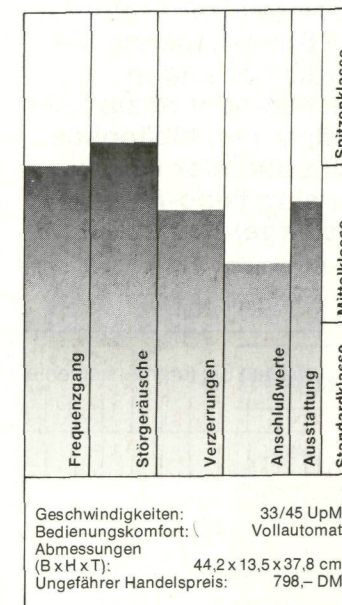
Die Geometrie des Tonarms ist nicht optimal. Es tritt immerhin ein Fehlwinkel von +1,5° beim Abspielen der Innenrinne auf, was Verzerrungen von rund 1 % hervorruft. Die Dämpfungseigenschaften des Tonarms sind, wie bereits bei der Tiefenresonanz, die durch die Kombination Tonarm/Tonabnehmersystem hervorgerufen wird, zu erkennen war, auch bei der Sprungantwort als mittelmäßig anzusehen. Bei der Prüfung auf Trittschalldämmung schnitt der MT-6360 sehr schlecht ab. Die vier Schockabsorber-Füße bieten so gut wie keine mechanische Entkoppelung gegen Trittschall, ein Punkt, der bei der Aufstellung des Gerätes berücksichtigt werden muß. Im praktischen Betrieb zeichnet sich der MT-6360 zweifellos durch seinen hohen Bedienungskomfort aus. Er läßt sich sowohl über die Tasten im Bedienungsfeld als auch über die Fernsteuerung problemlos und sicher bedienen. Besonders die Fernbedienung erwies sich in der Praxis als sehr bequem.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß es einerseits zu begrüßen ist, daß vom Hersteller eine gut abgestimmte Kombination von System, Tonarm und Laufwerk fertig zur Verfügung gestellt wird. Dieser Service hat jedoch auch seine Schattenseiten: Der Kunde, der andere, verschiedene Tonabnehmersysteme einsetzen will, wird erheblich in seiner Flexibilität eingeschränkt.

Alejandro Wagner

Qualitätsstufe:
Obere Mittelklasse
Preis-Gegenwert-Relation: Etwas problematisch

Qualitätsprofil: Fisher MT-6360



starke Überhöhung. Die Übersprechdämpfung ist bis 5 kHz besser als 22 dB und erreicht dann ein Minimum von etwa 13 dB bei 10 kHz. Ein erfreuliches Ergebnis brachte die Auswertung beim Rechteckverhalten. Die Rechtecke sind sauber gezeichnet, und die Aufnahme

